

"Wind im Wald - Standpunkte aus der Sicht von Bürgerinitiativen"

Wer sind wir?

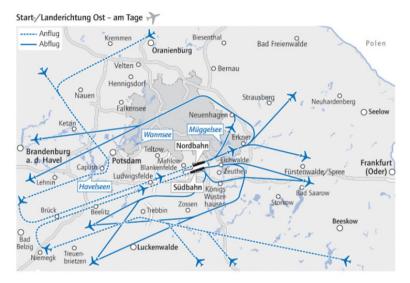
(Quelle ZDF-Morgenmagazin) "Nahaufnahme: Windkraft-Wutbürger Winfried Ludwig, moderner Don Quijote, war einst Befürworter der Energiewende - hält sie nun jedoch für dilettantisch umgesetzt. Andrea Maurer nimmt das Phänomen der <u>Regionen-übergreifenden Szene der Windkraftwutbürger in diesem Bericht genauer unter die Lupe."</u>

Schauen wir mal:

https://www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/nahaufnahme-windkraft-wutbuerger-

<u>100.html?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=Heute+im+Moma+des+ZDF+%2F++unser+e.V.+</u>





- > ... um 2010 ... Flugrouten BER derzeit eher verhalten ©
- ➤ Autobahnausbau A 10 / A 2 / A 9 sehr aktuell 8-spurige Erweiterung um Michendorf ... + nach 2030 ????
- ➤ Bau von Windrädern (in Wäldern und Landschafts-/Naturschutzgebieten)

Wie sind wir entstanden?

Fichtenwalder machen Wind

PROTEST Bürgerinitiative "Natürlich gegen Lärm" zog gestern vors Beelitzer Rathaus

BEELITZ | Etwa einhundert Fichtenwalder zogen gestern Abend mit Spruchbändern und Plakaten vor das Beelitzer Rathaus, um gegen die Aufstellung konzentrierte von bis zu 35 Windrädern im Wald zwischen ihrem Ort und Beelitz-Heilstätten zu protestieren. -Wir sind nicht prinzipiell gegen die Windenergie Wir fordern aber, dass die Lärmbelastung gerechter verteilt wird", sagte Armin Schnörr, Sprecher der Bürger initiative "Natürlich gegen Lärm" der MAZ. Die Bürgerinitiative hatte zu diesem Protest aufgerufen. Anlass war ein Besuch von Gesundheitsministerin Anita Tack (Linke), die auf Einladung ihrer Partei in Beelitz über die Gesundheitsentwicklung in der Region referierte.

Die Fichtenwalder fühlen sich durch den geplanten Ausbau der A 10, durch die vorgesehenen neuen Flugrouten so-



Fichtenwalde fühlt sich als "Knuths Lärmmüllhalde". FOTO: O. MÖLDNER

wie durch den beabsichtigten Windpark gleich drelfach von Lärm belastet. In einem Schreiben, das die Bürgerinitative der Ministerin übergab, wird ihr Ministerium gebeten, sich berufend auf das Petitionsrecht als Träger öffentlicher Belange oder als obere Gesundheitsbehörde der Ausweisung von Wind-

kraftanlagen in dieser Region im Flächennutzungsplan zu widetsprechen. Weiterhin soll Tack ihren Kollegen vom Infrastrukturministerium Jörg Vogelsänger (SPD) bitten, im Rahmen seines Aufsichtsrechts über den Landrat als Genehmigungsbehörde

den geänderten Flächennut-

zungsplan wegen der Unver-

einbarkeit mit dem nahen Klinikstandort in Beelitz-Heilstätten abzulehnen. "Dort werden neurologisch erkrankte Patienten behandelt, die sehr sensibel auf die Lärmbelastung reagieren werden", sagt Schnörr. Das werde zu; Schließung der Klinik führen.

Ministerin Tack soll sich zunächst zu den Sorgen der Fichtenwalder nicht positioniert haben. Sie versicherte aber, dass der Klinikstandort Beelitz-Heilstätten unbedingt erhalten bleiben soll.

Die Beelitzer Stadtverordneten hatten die Aufstellung eines Teilflächennutzungsplanes Wind beschlossen. Derzeit holt die Stadtverwaltung
Angebote von Planungsbüros
ein, sagte Bürgermeister Bernhard Knuth (Bürgerbündnis)
der MAZ. In der nächsten Sitzung des Stadtparlaments am
27. Juni soll ein Büro mit der
Erarbeitung des Wind-Plans
beauftragt werden. HH



Wer sind wir?

Der Waldkleeblatt - Natürlich Zauche e.V. = Dachverein

- der "Bürgerinitiative (BI) Fichtenwalde Natürlich gegen Lärm" (Spargelstadt Beelitz),
- > "BI Borkheide/Borkwalde Im Gegenwind",
- ➤ BI Bliesendorf (Stadt Werder a.d. Havel),
- > "BI Kloster Lehnin" und der
- > "Interessengemeinschaft Wittbrietzen/Lühsdorf".

Unsere Mitglieder sind u.a. Landtagsabgeordnete, Ortsvorsteher/-innen, Mitglieder von Stadtverordnetenversammlungen und viele, viele engagierte Bürger/-innen.

Der Verein ist anerkannte Umweltvereinigung nach § 3 Umwelt-Rechtbehelfsgesetz (lt. Bescheid vom 28.07.2015) und besitz somit das Verbandsklagerecht; gemeinnützig lt. Bescheid des Finanzamtes Brandenburg/Havel vom 04.01.2012/26.07.2016; unter der Steuernummer 048/141/10473 beim Finanzamt Brandenburg/Havel registriert und in das Vereinsregister Potsdam eingetragen unter: VR 7942 P.



Unsere satzungsmäßigen Ziele sind:

Die Durchführung und Förderung von Maßnahmen, die die Schädigung des natürlichen Lebensraums der Menschen, Tiere und Pflanzen verhindern.

Die Durchführung und Förderung von Maßnahmen im Sinne der im Brandenburgischen Naturschutzgesetz (BbgNatSchG) formulierten Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Das Aufzeigen von Gefahrenpotentialen und Erarbeitung von Handlungskonzepten zur Gefahrenabwehr (gegenüber aus Lärmbelastung/Emissionen resultierenden Gesundheitsrisiken) für die betroffene Bevölkerung.

Die Förderung des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes, insbesondere für den Erhalt und die Wiederherstellung einer naturnahen Kulturlandschaft.

Die Unterstützung der betroffenen Anwohner durch Einflussnahme ... auf allen politischen Ebenen.



Den <u>derzeitigen Schwerpunkt</u> unserer Arbeit bildet der Kampf gegen die Errichtung von Windrädern in unseren Wäldern/Landschafts- und Naturschutzgebieten.

Der am 16.12.2014 beschlossenen Regionalplan Havelland-Fläming 2020 (http://www.havelland-flaeming.de/) weist in der Nähe unserer Heimatorte -

- in einem Gebiet mit ca. 50.000 Einwohnern ,
- mit einem Abstand von jeweils 5 km zueinander,
- > auf insgesamt 3.691 Hektar
- vier Windeignungsgebiete im Wald oder Landschafts-/Naturschutzgebieten aus.

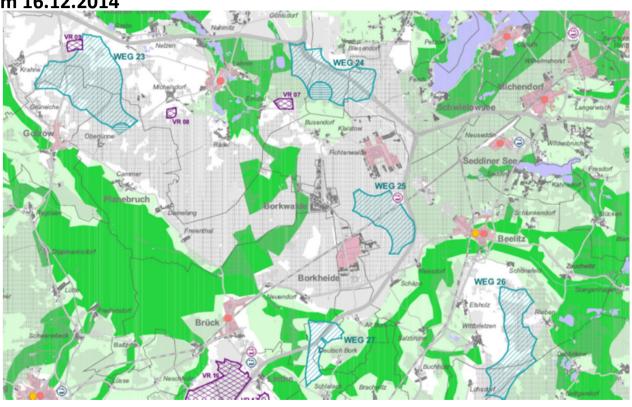




Lt. Regionalplan ... am 16.12.2014

beschlossen
+ am 18.06.2015
genehmigt ...
trat mit Bekanntmachung
im Amtsblatt für
Brandenburg
Nummer 43 vom
30. Oktober 2015 in
Kraft ...

WEG 23, WEG 24,
WEG 25 (Fichtenwalde
- Reesdorf) und WEG
26 (Schönefeld - Rieben

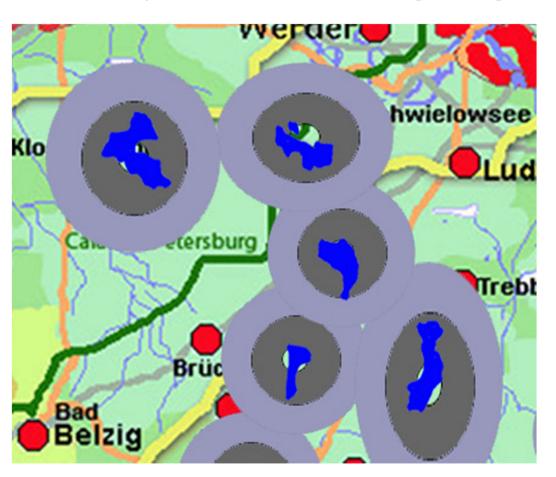


- ...

Quelle: http://www.havellandflaeming.de/ regionalplan.html



Quelle: http://www.vi-rettet-brandenburg.de/images/weg-in-planung-2015





... und das im größten geschlossenen Waldgebiet Brandenburgs



Selbst die den "erneuerbaren" Energien so freundlich gesinnte Organisation Greenpeace kommt zu dem Schluss:

"Wälder sind wahre Alleskönner, wenn es ums Klima geht. Sie speichern fast die Hälfte des an Land gebundenen Kohlenstoffs, produzieren Sauerstoff und reinigen Luft und Wasser. Außerdem mildern sie Hitze, Frost, Trockenheit und Stürme ab. Im Kampf gegen CO2-Emissionen sind sie unverzichtbar!

Westliche Industrienationen wie Deutschland können sich ambitionierte Ziele zum Vorratsaufbau in den Wäldern vornehmen. Auch der Vorrat in deutschen Wäldern kann stark aufgebaut werden, um Kohlenstoff aus der Luft einzulagern. Den Firmen muss klar werden, dass ihre Beteiligung an Waldzerstörung Verbrechen gegen die Menschheit sind. ...

Die Wälder der Welt können uns die Zeit schenken, die wir brauchen, um die Generation zu sein, die aus fossilen Energiequellen aussteigt und die Menschheit mit 100 Prozent erneuerbarer Energie versorgt. Für dieses Geschenk sollten wir den Wäldern dankbar sein und sie wachsen lassen!"

... und entspricht damit den Forderungen des Weltlimarates (IPCC)

(Quelle: https://blog.greenpeace.de/artikel/klimaschutz-heisst-waldschutz)



WAS KANN MAN ALS BÜRGER/-IN TUN?

Mit <u>Einwendungen / Hinweisen</u> an der Regionalplanung, den Aufstellungen von TFN/Bplänen bzw. an BImSchG-verfahren beteiligen:

- Zu geringe <u>Mindestabstände</u> zur Wohnbebauung (Schall und Infraschall) = mindesten 10 x h
- Flächenbilanz bei Windrädern im Wald absolut negativ:
 - a) Verbrauch der Fläche im Wald
 - b) Verbrauch der gleichen Fläche nochmals, falls wirklich Ersatzflächen wiederaufgeforstet werden
- Fehlender <u>Brandschutz (in Wäldern)</u> brennende Windräder sind nicht löschbar
- > Natur und Umweltschutz (u.a. Schlagopfer bei Fledermäusen und Vögeln)

Ca. 96.000 Einzelhinweise/Einwendungen wurden bei der Beschlussfassung über den Regionalplan havelland-Fläming "ab"-gewogen!

Ähnlich bei der Aufstellung von Teilflächennutzungsplänen / B-Plänen ...



WAS KANN MAN ALS GEMEINDE TUN?

Das Planungsrecht der Gemeinden ist laut Grundgesetz Art. 28 gesichert:

(2) Den Gemeinden muß das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Auch die Gemeindeverbände haben im Rahmen ihres gesetzlichen Aufgabenbereiches nach Maßgabe der Gesetze das Recht der Selbstverwaltung. Die Gewährleistung der Selbstverwaltung umfaßt auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung; zu diesen Grundlagen gehört eine den Gemeinden mit Hebesatzrecht zustehende wirtschaftskraftbezogene Steuerquelle.

Diese hoheitlichen Rechte übt die Stadt Beelitz seit 2013 aus:

- > zunächst im Rahmen der Teilflächennutzungsplanung und später
- > im Rahmen der Bebauungsplanung (Veränderungssperre)



WAS KANN MAN ALS GEMEINDE TUN?

Forderungen an die Landkreis-/Landes-Politik, die gemeindliche Planungshoheit zu achten:

- 1. Die Stadtverordnetenversammlung der keine Errichtung von Windkraftanlagen in Wäldern sowie in Natur- und Landschaftsschutzgebieten zuzulassen.
- 2. Die Stadtverordnetenversammlung der Spargelstadt Beelitz fordert von der Landesregierung eine Regelung zu erlassen, in der ein Mindestabstand von Windkraftanlagen zu Wohnbebauungen jeglicher Art von mindestens 2.000 m festgelegt wird.
- 3. Die Gemeindevertretungen/Stadtverordnetenversammlungen der Nachbargemeinden der Spargelstadt Beelitz, insbesondere der Blütenstadt Werder, Borkheide, Borkwalde, Kloster Lehnin, Treuenbrietzen und Nuthe Urstromtal werden gebeten, sich den unter 1. und 2. genannten Forderungen anzuschließen.
- 4. Die Fraktionen des Kreistages des Landkreises Potsdam-Mittelmark werden gebeten, zu den unter 1. und 2. genannten Forderungen entsprechende Kreistagsbeschlüsse zu fassen.
- 5. Die Fraktionen/Gruppen des Landtages des Landes Brandenburg werden gebeten, eine entsprechende Gesetzesinitiative zur Umsetzung der unter 1. und 2. genannten Forderungen anzustreben.



Erfahrungen aus den Genehmigungsverfahren z.B. WEG 25 (Fichtenwalde - Reesdorf) und WEG 26 (Schönefeld - Rieben / Lühsdorf) aber auch vielen anderen:

Hinweise und Einwendungen werden selbst bei öffentlicher Erörterung

am "Ende" nicht beachtet ...

Auch hier ist § 35 BauGB und EEG wieder das Hindernis ...

Leider bleibt (derzeit) nur der Klageweg ...

... natürlich auch die politische Willensbildung / "Lobbyarbeit" (Bundestagsfraktionen- und abgeordnete, Landtagsfraktionen und – abgeordnete, Lokalpolitik, Presse, Foren/Veranstaltungen ... etc.)



Fakten Check

- 1. Wind und Sonne = Keine kontinuierliche Stromerzeugung (es ist falsch, dass irgendwo immer Wind weht oder die Sonne scheint), keine Speicher, keine Leitungen/Vernetzung = also wenn schon Förderung, dann umgekehrt = nicht weiterer Neubau = sondern Infrastruktur/Energieeffizienz ...
- 2. Weltklimarat fordert Aufforstung um Erwärmung/CO2 Problem zu lösen. D unterstützt das auch z.B. in den Tropen, aber nicht im eigenen Land. Landesregierung Brandenburg = es gibt keine "ökologisch geringwertigen Forstgebiete" (Drucksache Landtag 6/1661) = es gibt eben keinen Kiefernstangenwald (oder Fichtenstangen in Süddeutschland!) = also nicht im Wald
- 3. Löschen von WKA-Bränden nicht möglich / VESTAS fordert z.B. eine Sperrzone von 5 x Rotor = ca. 137 Fußballfeldern mit einem Umfang von ca. 3.500 m = Kann im Wald keine Feuerwehr beherrschen!
- 4.Infraschall (u.a. Gesundheitsgefährdungen, wie hörbarer Schall, Flikkereffekt etc.) = Gesundheitsschädigung = anerkannt = offen sind Abstände ... 10-H, mind. 3.000 m zu Kliniken
- 5. Gefährdung von seltenen Tierarten (Rotmilan, Fledermäuse) etc.



Fakten Check

> "Totschlagargument" = § 35 des deutschen Baugesetzbuches

Baugesetzbuch (BauGB) § 35 Bauen im Außenbereich

- (1) Im Außenbereich ist ein Vorhaben nur zulässig, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es ...,
- 5. der Erforschung, Entwicklung oder Nutzung der Wind- oder Wasserenergie dient,

Diese über 15 Jahre alte Regelung ist zum Hindernis der gemeindlichen und bürgerlichen Rechtsausübung geworden!

➤ UND: Erneuerbare Energien Gesetz verhindert marktwirtschaftliche Prinzipien im Energiesektor ... (wenn Förderung entfällt, verlassen auch die Firmen das Land = s. Solarbranche ...)



Fakten Check / ABER:

Kartellrechtsverstöße bei Ausschreibungsverfahren:

Der "Zufall" will es, dass im Mai 2017 die Firma ENERTRAG das Rennen machte (93 % der Ausschreibungen). Unter der Überschrift "Firmen tarnen sich als Bürgergesellschaften" berichtete der Spiegel am 29.06.2017: "Bürgergesellschaften haben bei der ersten Versteigerung von Windparks abgeräumt. Doch hinter ihnen stecken meist professionelle Unternehmen. Das Parlament geht nun halbherzig dagegen vor."

Und die Stuttgarter Zeitung berichtete am 15.08.2017 über die Ausschreibungsergebnisse des Monats August 2017: "...dass hinter vielen der Bürgerenergie-Gruppen große Projektierer stecken. Bei dieser Runde weist sogar die Bundesnetzagentur darauf hin: Aus den Geboten eines überwiegenden Teils der Bürgerenergie-Zuschläge gehe hervor, dass sie "zumindest organisatorisch einem einzelnen Projektierer zuzuordnen sind". Dies ist die Meißner Unternehmensgruppe UKA, laut der Fachzeitschrift "Energie & Management" der zweitgrößte Entwickler von Onshorewindparks in Deutschland, die zudem fünf weitere Zuschläge ohne Bürgerenergie-Privileg erhielt. Damit entfallen 68 Prozent der Zuschlagsmenge auf UKA."



Was geht? Politische Lösung!

1. Phase

Am 09.07.15 wurden im Rahmen einer Volksinitiative 33.335 Unterschriften dem Landtag übergeben + vom Landtag abgelehnt.

2. Phase

Volksbegehren gegen Windräder im Wald und für größere Mindestabstände (10-H) in der Zeit vom 07.01. bis 06.07.2016. Hierfür werden 80.000 Wählerstimmen benötigt.

Mit ca. 45.000 Stimmen gescheitert. Ein Problem = persönlich Stimmabgabe in Bürgerämtern in einem dünnbesiedelten Flächenland / bzw. Briefwahl ...

3. Phase (wenn 2. positiv)
Volksentscheid / Teilnahme von mind. 25 % der Wahlberechtigten ...
Gab es in Brandenburg von über 30 Volksbegehren nur 2 mal!!



Was geht? Politische Lösung!

Jede Wahl (ob Landrat, kommunal, Landtag oder Bundestag) mit Veranstaltungen und Diskussionsforen begleiten!





Spruch des Jahres: "Windräder im Wald das ist gaga!"

Landrat Blasig am 01.09.2016 auf einer Podiumsdiskussion unseres e.V. im Fliegerheim Borkwalde.



Was geht? Technische Lösung!

- 1. Wind/Sonne... könnten max. "alternative" Brücken-Technologien sein, falls Speichermöglichkeiten gefunden werden ...
- 2. Ausstieg aus Atom (Kernspaltung) nicht nur Abschaltung der KKW in D, sondern auch kein Import von A-Strom = geht das? Nicht in Sicht ... It. FAZ sind ... Reaktoren in Betrieb bzw. geplant (Grafik):
- 3. Fehlende Infrastruktur (Leitungen, Speicher, ...)





- 4. Ausstieg aus fossilen Kraftwerken (Kohle etc.) = nicht nur Abschaltung in D, sondern auch kein Import von Fossilem-Strom = geht das? Nicht in Sicht ...
- 5. Alternativen = z.B.: Kernfusion = technisch in den "Kinderschuhen" (genau wie Strom-Speicher) = Aber Hauptthema im Bürgerdialog zum Klimaschutzplan der Bundesregierung 2015:

Die meiste Zustimmung der Teilnehmer vom Bürgerdialog im Onlinedialog erhielt ein Vorschlag, der sich für die internationale Zusammenarbeit einsetzt. Die meisten Kommentare sammelte ein umstrittener Vorschlag zum Thema Kernfusion, der zugleich die meisten Gegenstimmen erhielt. Weitere Diskussionsschwerpunkte mit einer relativ hohen Anzahl von Kommentaren waren Internationale Zusammenarbeit, Dezentralisierung der Energieversorgung und der Kohleausstieg.

Ein schlüssiges Energie-Konzept ist in D nicht ersichtlich (Energieeffizienz, Wärme, Verkehr, ...)

